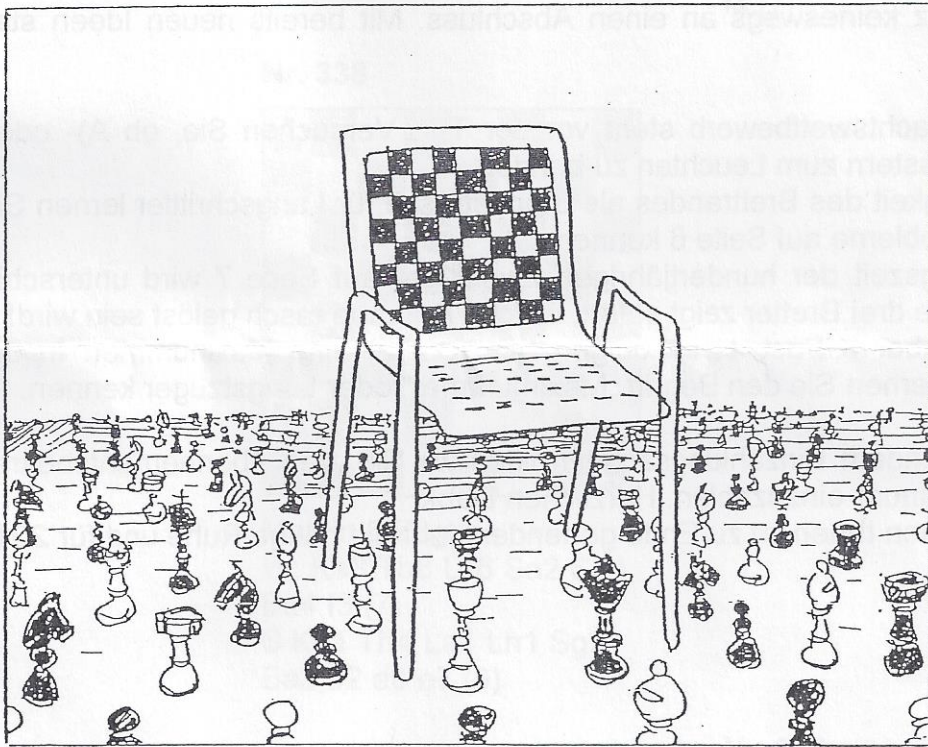


K-Post

Dezember - Ausgabe 14



A. N.

K PRIORITY
P R I O R I T A I R E

Vorwort:

Liebe Leserin, lieber Leser

Wieder beschliessen wir ein Kunstschachjahr. Es ist das 12.! Die Zahl 12 hat hier, speziell für Heinz, eine doppelte Bedeutung. Im Dezember 2002 erschien die letzte „Bund-“ und zugleich die erste private Problemschach-Ausgabe mit einem kunstvollen Bildproblem von Heinz, das eine 12 darstellt. Unter der Überschrift: *Erinnerung an 12 Jahre „Kunstschach“ im „Bund“* verabschiedeten sich Heinz und Philipp Mottet von den Löserinnen und Lösern und Hans Köchli von Brienzwiler schrieb einen Vers, dessen dritte Strophe lautet:

Ungern sehen wir die beiden
Aus dem Bundes-Amte scheiden.
Ihre treue Arbeit dort
War ein Dienst am Kunstschachsport.

Als K-Post gings jedoch weiter und auch heute gibts keinen Abschied. Nach 24 Jahren denkt Heinz keineswegs an einen Abschluss. Mit bereits neuen Ideen startet er ins Jahr 2015.

Der Weihnachtswettbewerb steht vor der Tür. Versuchen Sie, ob A)- oder B)-Löser, den Weihnachtsstern zum Leuchten zu bringen.

Die Wichtigkeit des Brettrandes als Stoppstrasse für Langschrittler lernen Sie beim Studium der drei Probleme auf Seite 6 kennen.

Die Lösungszeit der hundertjährigen Zweizüger auf Seite 7 wird unterschiedlich sein. Ein Blick auf die drei Bretter zeigt sofort, welche Aufgabe rasch gelöst sein wird!

Die Dezember K-Post ist im obigen Sinn (2x12) eine Maximummer. In der Plauderei für Einsteiger lernen Sie den Begriff „Maximummer“ oder Längstzüger kennen.

Mit beiliegendem Einzahlungsschein bitten wir Sie, den Abonnementsbeitrag von Fr. 25.— bis Ende Januar einzuzahlen. Herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen im zu Ende gehenden Jahr die nötige Ruhe und für 2015 alles Gute.

(bw)

Verantwortliche Redaktion

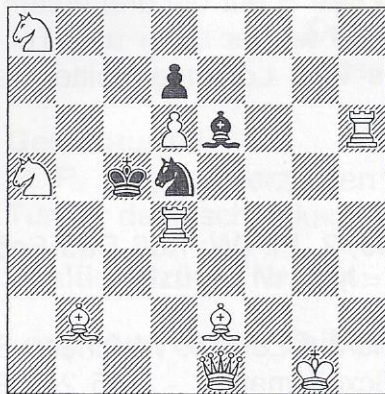
Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten heinz.gfeller1@bluewin.ch &
Beat Wernly, bewernly@hotmail.com

Einsendungen bitte bis zum 5. des folgenden Monats an Beat Wernly

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

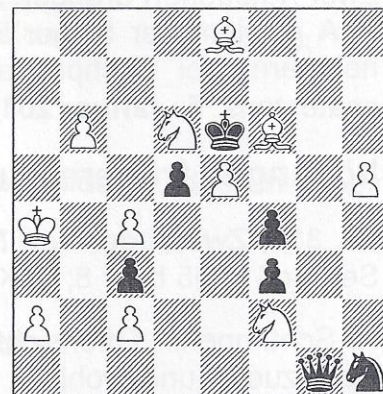
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.--
Bank	BEKB -. Konto 30-106-9

Nr. 336



Matt in 2 Zügen V
W: Kg1 De1 Td4 Th6 Lb2
Le2 Sa5 Sa8 Bd6 (9)
S: Kc5 Le6 Sd5 Bd7 (4)

Nr. 337



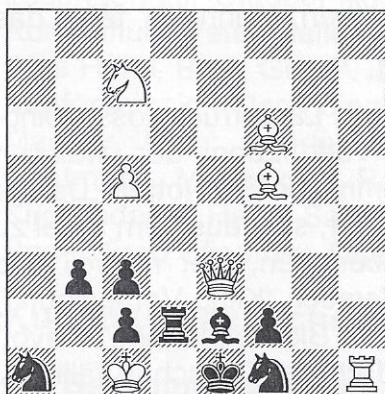
Matt in 3 Zügen
W: Ka4 Le8 Lf6 Sd6 Sf2
Ba2 b6 c2 c4 e5 h5 (11)
S: Ke6 Dg1 Sh1 Bc3 d5 f3
f4 (7)

Nr. 338



Matt in 5 Zügen
W: Ka8 Tb8 Lc6 Sa2 Sb4
Bd4 f3 (7)
S Kb1 Th4 La1 Lh1 Sg2
Ba3 b2 e3 e7 (9)

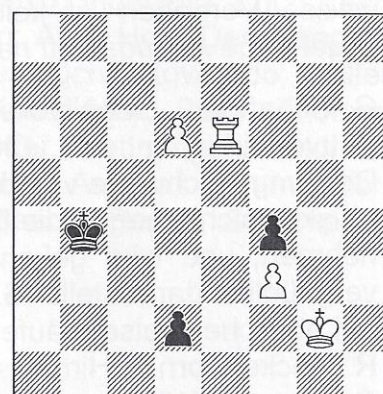
Nr. 339



Selbstmatt in 2 Zügen
W: Kc1 De3 Th1 Lf5 Lf6
Sc7 Bc5 (7)
S: Ke1 Td2 Le2 Sa1 Sf1
Bb3 c2 c3 f2 (9)

Orthodoxes à la carte,
Umstellung danach total.
Lösen Sie auf Ihre Art,
wir erhoffen grosse Zahl.

Nr. 340



Gewinn
W: Kg2 Te6 Bd6 f3 (4)
S: Kb4 Bd2 f4 (3)

Zwei Kategorien drängen sich auf. Kat. A löst alle fünf Aufgaben Kat. B nur die drei ersten. In A gewinnt der Sieger Fr. 50.-, in B Fr. 30.-. Dazu verlosen wir wieder unter allen Teilnehmern drei Buchpreise aus unserer Liste. Senden Sie uns Ihre Lösungen bitte bis spätestens **5. Januar 2015!**

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 332, Zweizüger von Michel Caillaud, Liga Problemista 2009, 2. Pl. (W: Kd6 Da5 Sc5 Se5 Bc6 f5 h5 h6 = 8; S: Kf6 Ta7 Ld7 Sb8 Ba6 b2 e4 f4 f7 g4 g5 = 11)

R. Schümperli: „Offensichtlich geht es um die weisse Halbbatterie auf Zeile 5. Welcher wS zieht zuerst und wohin?“ 1.Sed3? (droht 2.Sxe4 matt) Kxf5 2.Scxd7 matt 1. - Lxf5 2.Dc3 matt (das geforderte Matt des Hintersteins), aber 1. - Lxc6! **1.Sb7!** (droht 2.Sxg4 matt) **Kxf5 2.Sexd7** matt **1. - Lxf5 2.Dd8** matt (wieder die Dame als Hinterstein).

S. Bomio: „Feiner Springerauswahlschlüssel mit vorbeugender Turmverstellung und sehr schöne Mattbilder durch Königlenkung und Läuferblock.“ K. Köchli: „Elegante Realisierung von zwei Mattwechseln durch Batterieabzug und durch den Batteriehintenstein zwischen Verführung und Lösung.“ R. Ott: „Die weissen Springer müssen die Batterie mit der Dame und auch deren Mattzug perfekt vorbereiten, damit alles wunschgemäss klappt.“ A. Schönholzer: „Eine indirekte Halbbatterie mit zwei thematischen weissen Springern sieht man selten. Daraus ergeben sich auch zahlreiche Verführungen.“ A. Oestmann: „Die Aufgabe des Springers ist rasch umschrieben: Bahn frei für Weiss, Linie sperren für Schwarz.“

R. Schümperli Halbbatterie mit „Hinterstein“??
Ausdruck unbekannt, kenn ich nicht, nein.
Könnte das eventuell vielleicht sein,
eine andere Form von „Hinkelstein“?

Nr. 333, Dreizüger von Camillo Gamnitzer, Thèmes 64 1976, 3. Preis (Kg8 Lf7 Sd1 Sf3 Bb2 b4 b5 c5 g2 g4 = 10; S: Ke4 Ld8 Bd2 d3 f4 g3 g7 = 7)

Mit 1.Lc4? oder 1.Lb3? kann Weiss für seinen König den Weg nach e6 *bahnen* und so 4.Ld5 matt drohen. Dagegen, so glaubt man zuerst, ist Schwarz machtlos, aber dann sieht man die geistreiche Verteidigung 1. - Lh4! nebst 2. - g5 patt. Da hilft nur **1.La2! Lh4 2.Kf7 g5 3.b3!** Hebt das Patt auf und ermöglicht **3. - Kd5 4.Sc3** matt.

Die *Kombination Kling* wird also mit einem *Cheney-Loyd* erfolgreich beantwortet. Das weisse Vorgehen ist kein Inder, wie einige Löser gedacht haben, denn es fehlt das zugehörige *Abzugsmatt nach Anderssen*.

G. Schaffner: „Gehaltvolle Kombination von LK-Bristol-Drohung mit Läuferückstoss, Kling-Pattverteidigung und Cheney-Loyd-Nutzung mit raffinierter Verkürzung der weissen Deckungsreichweite von d5 nach c4. Typisch für den Genius Gamnitzer.“ R. Notter: „Da der sL aktiv nichts gegen die Drohung unternehmen kann, bleibt ihm nur, sich aus dem Spiel zu nehmen, und wird gekontert.“ W. Leuzinger: „Der sL muss überleben, hier reizvoll und vergnüglich dargestellt.“ S. Bomio: „Genial wie Weiss den Patt-Versuch (Kling-Verteidigung) auf ähnliche Weise (Läufer-Einsperrung) kontert.“ P. Hurni; „Sperr & Blockstein b2 ... bravo!“ R. Heckendorn: „Hirnen - hirnen und nochmals hirnen, bis endlich der Groschen fällt.“ A. Oestmann: „Wie du mir, so ich dir. Die Läufer auf dem Abstellgeleise.“ E. Erny: „Nebst dem Patt-Thema gefällt mir besonders, dass jede Figurenart von Weiss (L/K/B/S) zum Zuge kommt“.

R. Schümperli Ich denke doch: Wie du dir, so ich mir!
 Um Verstellung des eigenen L geht es hier.
 Der Schwarze versucht sich ins Patt zu schleichen,
 muss aber der Pattvermeidung weichen.

Gesamturteil:

G. P. Jenny: „Herzlichen Dank für das schöne Heft, wenn man bedenkt, dass noch ein Turnier dazwischen kam.“

Schlüsselzüge: Nr. 334: 1.Dh5! Nr. 335: 1.Dc8!

Lösungen zu den Selbstmattzweizügern der November-Ausgabe

A) Edith W. Baird, British Chess Magazine ca. 1892, Version, im Original steht der wSb5 auf b1 (W: Kc6 Db4 Te1 Tg5 La1 Ld7 Sb5 Sc2 Bc7 f3 g3 = 11; S: Ke5 Tb2 Tb3 Le3 Sf5 Bf6 = 6)

1.Sba3! (Zugzwang) **Txa3 2.Dc3+ Txc3** matt **1. - Txb4 2.Sc4+ Txc4** matt **1. - Tc3+ 2.Dc5+ Txc5** matt **1. - Td3 2.Dd6+ Txd6** matt. Dazu das gefällige Nebenspiel **1. - fxg5 2.De7+ Sxe7** matt. Die Königin der Schachkomponistinnen beweist ihr Können auch auf diesem Gebiet.

B)

Paul S. Valois, Gazeta Czeszochowska 1972, 2. Preis (W: Kh8 Dd7 Te5 Sf6 Bg5 h5 h7 = 7; S: Kf7 Df8 Ta5 Td3 La1 Lb1 Sb3 Sg8 Bd5 e7 h5 = 11; S; Ke5 Tb2 Tb3 Le3 Sf5 Bf6) 6)

Mit **1.Tf5!** fesselt Weiss seinen eigenen Springer und droht **2.hxg8D/L+ Dxcg8** matt. Schwarz verteidigt sich, indem er den wS wieder entfesselt, aber dieser antwortet dualvermeidend mit Abzug aus der Batterie: **1. - d4 2.Sd5+ Sf6** matt **1. - Tc3 (Td4) 2.Se4+ Sf6** matt. Speziell ist **1. - Sd4 2.Sxg8+! Sxf5** matt. **1. - Lxf6+ 2.Txf6+ Sxf6** matt erweist sich als Nebenspiel.

C)

Eeltje Visserman, Problemnoter 1957, Lob (W: Kd8 Da4 Tb6 Th1 Le3 Lh7 Sb2 Be7 g5 = 9; S: Kb1 Dg6 Tb8 Lc8 Lg1 Sg7 Bb7 c6 d7 = 9)

1.Ld2! mit Öffnung der Diagonale g1-b6 Es droht **2.Sd1+! Lxb6** matt. Schwarz vermeidet die Entfesselung seines Läufers mit **1. - c5!**, ermöglicht aber diejenige der schwarzen Dame: **2.Sd3+! Dxb6** matt. Antiform des Goethart-Themas..

Löserliste

Lösungen zur Oktober-Ausgabe haben eingesandt; Spartago Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Klaus Köchli, Roveredo; Walter Kupferschmid, Derendingen; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Kurt Lüthy, Bern; Thomas Maeder, Bern; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

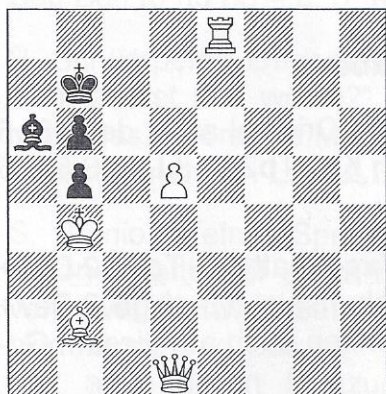
Kunsts(ch)achliches

Die Bedeutung des Brettrandes

Wenn es darum geht, einen Langschrittlern mehrere Felder weit zu bewegen, wird ihn ein erfahrener Löser ohne lange zu überlegen zuerst einmal in die Ecke oder an den Rand

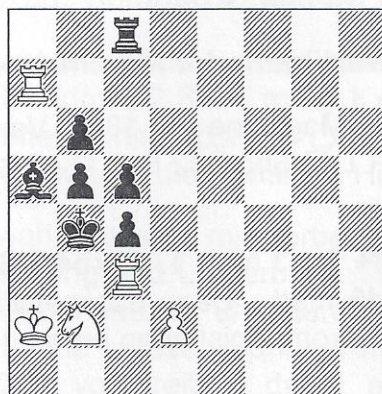
ziehen. Tatsächlich erfolgen die meisten solchen Züge auf diese Weise, und der Grund ist einleuchtend. Der Brettrand hilft dem Verfasser die Figur zu stoppen, so dass er zu diesem Zweck kein zusätzliche Material benötigt. Allerdings gilt auch hier, dass es keine Regel ohne Ausnahme gibt.

H. F. L. Meyer
Illustrates London News
1861



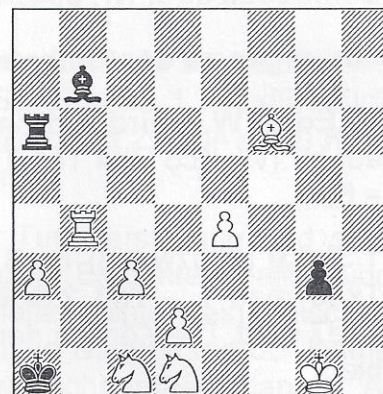
A) Matt in 3 Zügen

A. Kraemer, St. Schneider
und H. Grasemann
Schach-Express 1949



B) Matt in 4 Zügen

H. Grasemann
Schach-Express
1948



C) Matt in 4 Zügen

A) Wenn man diese Aufgabe noch nicht kennt und lösen will, denkt man wohl schnell daran, den wL zu ziehen und spielt ohne lange zu überlegen **1.Lh8!**. Damit hat man instinktiv den Schlüsselzug gefunden. Erst nach **1. - Ka7 2.Da1! Kb7 3.Dg7** matt kann dann auch der thematischen Gehalt erfasst werden, nämlich die *Bahnung* des wL für seine Dame. Nebenspiel: **1. - Kc7 2.Dc2+ Kd6/Kb7 3.Dc6/Dh7** matt.

B) Drei berühmte Namen stehen über dem Diagramm dieses Vierzügers. Er erhielt die 2. ehrende Erwähnung im Ring-Infomaltturnier.

Wer erkennt, dass der wTa7 abseits steht und auf die dritte Reihe zur Verstärkung seines weissen Kollegen gezogen werden muss, wird wohl aus dem Bauch heraus **1.Th7!** spielen. Das ist goldrichtig, aber erst eine genaue Untersuchung weist nach, warum das so ist. Das Auswahlprobespiel **1.Tg7? Th8 2.Tg3** (droht **3.Tb3+ cxb3+ 4.Txb3** matt) **Th3!** zeigt, dass der Schlüsselturm seinem Kollegen im Wege steht. Dasselbe gilt für die weiteren Probespiele **1.Tf7?** und **1.Te7?** Bei **1.Th7! Th8** dagegen folgt **2.Th3 Txb3**, und nun schlägt der Grundangriff **3.Txb3 c3 4.dxc3** matt durch, weil die Behinderung aus dem eigenen Lager weggefallen ist.

C) Dieser Vierzüger könnte dem Löser mit Bauchgefühl ein Schnippchen schlagen. Der sofort gespielte Grundangriff (Hauptplan). also das Probespiel, lautet: **1.Tb2?** (droht **2.Sb3** matt) **Txa3!** (nicht **1. - Ld5? 2.c4!**) Mit dem Vorplan **1.c4+ Txf6** wird der sT von a3 weggelenkt, aber nun tauchen drei neue Hindernisse auf, denn **2.Tb2** kann Schwarz mit a) Grundliniensach b) Besetzung der b-Linie oder c) Besetzung der 3. Reihe beantworten. Dagegen hat Weiss vier andere Lenkungen des sT zur Auswahl, aber nur eine ist richtig. Man sehe:

1.Ld4? Td6	2.c4+ Txd4	3.Tb2	a) und b) sind ausgeschaltet, aber 3. - Td3!	(c)
1.Le5? Te6	2.c4+ Txe5	3.Tb2	a) und c) sind ausgeschaltet, aber 3. - Tb5!	(b)
1.Lh8? Ta8	2.c4+ Txb8	3.Tb2	b) und c) sind ausgeschaltet, aber 3. - Th1+!	(a)

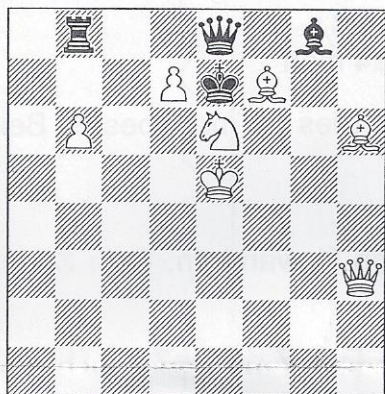
Nur **1.Lg7!** vermeidet alle drei Hindernisse, ist somit der Schlüsselzug. **1. - Tg6 2.c4+ Txb7 3.Tb2!** bel. **4.Sb3** matt. Instinktives Vorgehen mit 1.Lh8? zielt folglich daneben, was zu beweisen war.

Alle drei Beispiele stammen aus dem Buch, das wir in der Oktober-Ausgabe besprochen haben (Herbert Grasemann: „*Eines Reverends Einfall, der Geschichte machte.*“ Neu herausgegeben und erweitert von Hanspeter Rehm und Stephan Eisert.)

Vor hundert Jahren

erschieden die nachfolgenden Meredith-Zweizüger. Lösen Sie selber und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit unserem Kommentar auf S. 8!

H. W. Bettmann
Gazette Times
1914



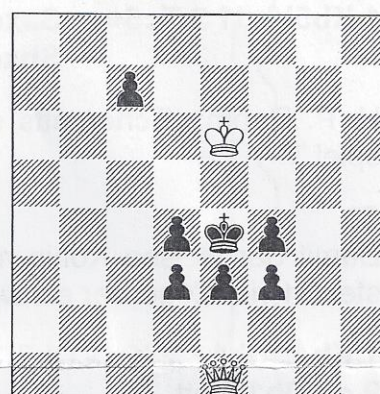
A) Matt in 2 Zügen

C. Mansfield,
Good Companion 1914,
1. Preis



B) Matt in 2 Zügen

T. Salthouse
(nach F. T. Vance)
Falkirk Herald 1914

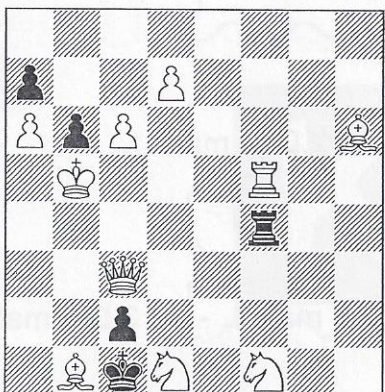


C) Matt in 2 Zügen

Plauderei für Einsteiger (124)

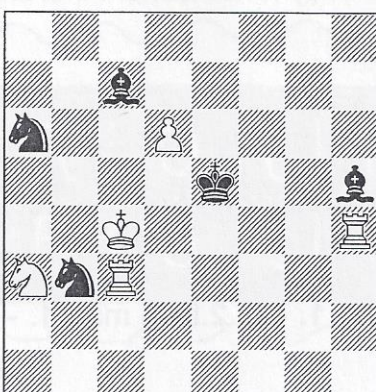
Längstzüger (Maximummer)

J. Hartong
Fairy Chess Review 1947



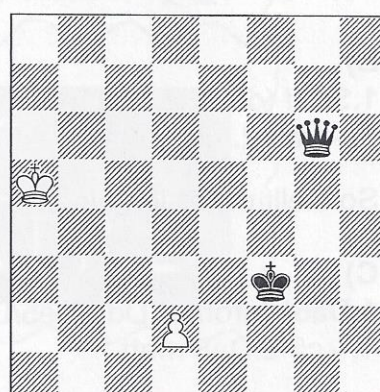
A) Selbstmatt in 2 Zügen
Längstzüger

H. P. Rehm
Feenschach 1966, 1. Pr.



B) Selbstmatt in 5 Zügen
Längstzüger

T. Leiss
Phénix 1995, 2. Pr.



C) Selbstmatt in 9 Zügen
Längstzüger

Schwarz muss stets den *geometrisch längsten* legalen Zug ausführen. Wenn mehrere gleichlange Züge möglich sind, darf frei ausgewählt werden. Die Abwehr von Schachgeboten auf den eigenen König kommt vor der Pflicht zur maximalen geometrischen Länge.

Die Längstzüger-Bedingung wird vorwiegend in Selbstmatt-Aufgaben angewendet

A)

1.Dg3!)Zugzwang)

1. - cxb1D+ 2.Sb2	Dxf5 matt	1. - cxd1D 2.c7	Dxd7 matt
1. - cxb1T+ 2.Db3	Txb3 matt	1. - cxd1T 2.Td5	Txd5 matt
1. - cxb1L 2.Dxd3	Lxd3 matt	1. - cxd1L 2.Df3	La4 matt
1. - cxb1S 2.Da3+	Sxa3 matt	1. - cxd1S 2.Dc3+	Sxc3 matt

H. P. Rehm: „Mir gefällt dieses frühe Meisterwerk, das die acht Umwandlungen auf zwei Feldern zeigt.“

B)

1.Kb5! Ld1 2.Tc5+ Saxc5 3.Th1 Lh5 4.Te1+ Le2 5.Kb4 La5 matt
Sbxc5 3.Sc4+ Kf6 4.Tf4+ K bel. 5.Tf3 6.La4 matt

H. P. Rehm: „Echomatts sind bei Längstzügern ziemlich selten. Dies ist mein bestes Beispiel.“

C)

Damit der weisse König mattgesetzt werden kann, muss er nach f1 wandern. Sein Bauer steuert vier Züge der schwarzen Dame.

1.Kb4! Db1+ 2.Kc3 Dh7 3.d3 Da7 4.Kd2 Dg1 5.d4 Dg8 6.Ke1 Da2 7.d5 Dh2 8.Kf1 Db8 9.d6 Db1 matt

Schwarzer Damen-Stern mit nur vier Steinen!

Wer nicht glaubt, dass die 6-Felder-Distanz b1–h7 länger ist als die 7-Felder-Distanz b1-b8 soll nachmessen.

Lösungen der Aufgaben auf S. 7

A)

1.Sd8! (droht 2.dxe8D matt) **Dxd8** (Txd8) / **Dxd7/Dxf7/Df8 2.De6/Dh4/Sc6/Lg5 matt.**

Vier Blocks der schwarzen Dame in symmetrischer Anordnung.

B)

1.Sd7! (droht 2.Sb2 matt)

1. - Lc3 2.Lxb3 matt 1. - Td2 2.Dc3 matt 1. - Td4 2.Se5 matt 1. - d4 2.Dg8 matt

So stellt man sich einen Good Companion-Preisträger vor.

C)

1.Da5! (droht 2.Dd5/De5/Df5 matt) **1. - f2 2.Dd5 matt 1. - e2 2.De5 matt 1. - d2 3.Df5 matt 1. - c5 2.Da8 matt.**

Dieses unvollständige Kegelspiel mit Seitenblick zu Fleck macht Spass.

Heinz Gfeller und Beat Wernly